



Die Paul Godwinband der Haller-Revue

Phot. Willinger

Formen ging das spezifisch Exotische des Jazz und die Sehnsucht nach dem neuen Rhythmus.

\*

Inzwischen hatte eine Menge großer Orchester, hauptsächlich unter dem Einfluß Gershwins, den Versuch gemacht, vom Varieté- und Virtuosenhaften abzurücken. Man wollte eine Synthese schaffen mit den alten Harmonielehren und etwas Ruhigeres, Abgeklärteres bringen. Man wurde auch ambitiös, ging zum Symphonischen über, denn man hatte infolge der Kritik der Konservativen Angst, nicht ernst genommen zu werden. Das erwies sich aber als ein Irrtum. Die Kritik wurde bald überrannt. Das Publikum sah in ihr nur die Aversion des Klassikers gegen alles Neue und Atonale, häufiger jedoch die des gehorsamen Herdenmenschen gegen eine stolze, aber ertüchtigte Individualität; man legte sie aus als die beleidigte und entthronte Würde des Alters gegenüber der kraftstrotzenden urwüchsigen Jugend, welche gebieterisch die Erfüllung ihrer Wünsche verlangt. Nein, es war

Der holländische Komponist Jaap Kool, Meister auf dem Saxophon

John Gilbert, der berühmte Neger-Universal Musiker

